



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 2. August.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Feldpolizei-Ordnung vom 1. April 1880 ist das unbefugte Betreten der Aecker und Wiesen, sowie das Nachlesen, Kartoffeln- und Rübenkoppeln verboten. — Nur mit schriftlicher Genehmigung der betr. Feldbesitzer ist dies auf vollständig abgeernteten Grundstücken arbeitsfähigen Personen gestattet.

Alle Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis 30 Mark resp. Haft bis zu 7 Tagen geahndet.  
Röben, den 27. Juli 1881.

Der Ämtsvorsteher.

### Local- und Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm unternahm in Gastein am 26. Nachmittags, trotz des ziemlich windigen Wetters, eine Spazierfahrt. Am Abend trat dann Regenwetter mit Hagel verbunden, ein, welches die Nacht hindurch und auch den nächsten Tag bis gegen 2 Uhr Nachmittags anhielt. Bei ziemlich kühler Temperatur sind die Anhöhen mit Schnee bedeckt. Erst am 29. ließ die ungünstige Witterung nach und konnte der Kaiser wieder nach dem Bade die gewohnte Promenade machen und das Mittagsmahl bei prächtigem Wetter in Wölsstein einnehmen.

Wie verlautet, wird der Reichskanzler nach Beendigung seiner Kur, am nächsten Mittwoch, den 3. August, Riffingen verlassen und sich wahrscheinlich zur Nachkur nach Gastein begeben.

In der Provinz Hannover war das Gerücht verbreitet, daß zwischen dem Herzog von Braunschweig und Herrn Windthorst wegen des Eintritts des letzteren in das braunschweigische Staatsministerium Verhandlungen obschweben sollen. Der „Hannov. Kur.“, welcher das Gerücht erwähnt, knüpft daran die naheliegende Betrachtung, Herr Windthorst werde seine Stellung dazu benutzen, um bei dem Tode des Herzogs von Braunschweig die Verwickelungen aller Art zu Gunsten des Herzogs von Cumberland hervorzuheben. Die ultramontanen Blätter bezeichnen das Gerücht als vollständig unbegründet.

### Ausland.

Der König von Dänemark ist am 29. von Kopenhagen nach Gmunden abgereist. Das neugewählte Folkething ist auf den 9. August einzuberufen worden.

In der deutschen Presse Oesterreichs wird die bevorstehende Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Josef als ein willkommenes Ereigniß begrüßt. Vielfach wird von der Kaiserbegegnung sogar eine heilsame Einwirkung auf die innere Politik Oesterreichs und eine Stärkung des in letzter Zeit so schwer bedrohten deutschen Elements erwartet. — Das Comité für die in Aussicht genommene österreichisch-ungarische Industrie- und landwirtschaftliche Ausstellung hat definitiv beschossen, die Ausstellung im Jahre 1882 in Triest abzuhalten.

Die holländische erste Kammer hat am 28. die eine Verbesserung des gegenwärtigen Kanals von Amsterdam nach dem Rhein bezweckende Vorlage mit 21 gegen 16 Stimmen genehmigt.

Die zwischen Frankreich und der Pforte wegen Tripolis entstandenen diplomatischen Schwierigkeiten scheinen beseitigt. Am 27. hatten der Minister des Aeußern, Barthélemy St. Hilaire, und der türkische Botschafter Chad Bey eine Unterredung, welche, wie offiziell berichtet wird, einen herzlichen Charakter hatte und als ein neues Zeugniß der beiderseitigen sehr friedlichen Gesinnungen und der sehr freundschaftlichen

Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei angesehen werden darf. — Das Budget ist von der Kammer und von dem Senat am 28. definitiv genehmigt worden. Die Kammer hat den für Verlängerung der Algierer Eisenbahn von Kreider bis Medehria geforderten Kredit von einer Million auf sechs Millionen erhöht. Die Vorlage betreffend den Verkauf sämtlicher Krondiamanten wurde von der Kammer genehmigt. Der Schluß der Session ist am 29. erfolgt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ausschreibung der Wahlen auf den 21. August. — Nachrichten aus Tunis zufolge zeigt der Bey vollkommen guten Willen, die Wiederherstellung der Ordnung und die Reorganisation des Landes zu erleichtern. Er begegnet jedoch sehr heftigen Widerstände. Eine Bande von 1500 Arabern ist bis Rades, einige Kilometer von Tunis entfernt, vorgerückt und hat 7 Personen ermordet. Die europäischen Einwohner sind nach Tunis geflüchtet, wo der größte Theil der Geschäftslokale geschlossen ist. — Die Insel Djerba ist von den französischen Truppen besetzt worden.

Das englische Unterhaus nahm am 29. nach einer Debatte von 5 1/2 Stunden die irische Landbill in dritter Lesung mit 220 gegen 14 St. an. Der Führer und die große Mehrheit der konservativen Partei und mehrere Parnellites enthielten sich der Abstimmung. Im Laufe der Sitzung berichtete der Staatssekretär für Indien, Lord Hartington, über die Angelegenheiten in Afghanistan, speciell über einen am 27. erfolgten Zusammenstoß der Truppen Hüb Khan's mit den Truppen des Emirs Akbur Mahman. Das Treffen habe von 8 bis 11 Uhr gedauert und der Verlust an Mannschaften auf jeder Seite 300 bis 400 Mann betragen. Die nächsten britischen Truppentheile seien in Quetta stationirt. Dieselben ständen unter Hume's Befehl, zählten 5000 bis 6000 Mann und seien in dem Distrikte zwischen Pischin und Sibi vertheilt. Der äußerste Vorposten sei Ghaman, er wisse aber nicht, ob derselbe noch von Truppen besetzt sei. Das Gezecht habe 25 Meilen jenseit Kandahar stattgefunden. Der Vickönig habe Hume angewiesen, seine Division, wenn nothwendig in der Umgegend von Quetta zu konzentriren, sobald Anruhen stattfinden sollten. — Ueber die kriegerischen Vorgänge in Afghanistan besagen Meldungen aus Bombay vom 27.: Während des Sechsts ging ein der zur Heeresmacht des Emirs gehörigen Regimente zum Feinde über, dessen Reichen es verstärkte. Der Rest der Truppen des Emirs ergriff hierauf unter Zurücklassung von Geschützen und Gepächwagen die Flucht. — Nach einer Meldung aus Durban vom 29. sind die Verhandlungen zwischen der königlichen Kommission und den Boern in Praetoria nahezu beendet und der Abschluß einer zufriedenstellenden Regelung steht unmittelbar bevor. Die hauptsächlichsten Bestimmungen der Konvention bestehen in dem Rechte des Durchmarsches der englischen Truppen durch das

Transvaalgebiet, in einem England bezüglich der auswärtigen Beziehungen des Transvaallandes zustehenden Kontrollrechte, in der Aufhebung der Sklaverei und in der Freiheit des religiösen Bekenntnisses. Die Funktionen des englischen Residenten sollen diejenigen eines Generalkonsuls sein. Wird die Konvention binnen drei Monaten nach der Unterzeichnung vom Volksrathe des Transvaallandes nicht ratificirt, so wird die Königin von England ihre Souveränitätsrechte über das Transvaal wieder annehmen.

Der russische „Regierungsbote“ meldet die Ernennung des Großfürsten Michael Nikolajewitsch zum Präsidenten des Reichsraths. — Der Kaiser und die Kaiserin haben sich am 28. mit dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexis Alexandrowitsch, begleitet vom Minister des Innern Grafen Ignatieff und dem Grafen Woronzoff-Dajchhoff und dem kaiserlichen Gefolge, von Peterhof nach Moskau begeben.

### Locales.

Am Montag Vormittag wurde der seit Sonntag früh vermiste Bestzer der Kaiser Wilhelms-Halle, Wilhelm Graul, in der Saale am Scheitplatz todt aufgefunden.

Der Hotelier A. Franke, hat behufs Erweiterung seiner Lokalitäten die jetzige Aufsahrt in sein Gehöft von der Burgstraße aus überbaut, so daß die Zufahrt zum Gehöfte nur von der Delgrube aus erfolgen kann. Die An- und Ausfuhr erfordert bei der Terrainlage und Straßenbreite große Vorsicht. Leider ist es am vergangenen Sonnabend bereits dem Amtmann Scheele von Winbof passiert, daß bei seiner Aufsahrt der Kutschwagen umgeworfen wurde, wodurch er sowohl wie seine Frau nicht unerhebliche Verletzungen erlitten haben.

Merseburg, den 30. Juli 1881. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 24. bis mit 30. Juli 1881 betrug pro Stück 10 Mk. 50 Pf. bis 13 Mk. 50 Pf.

### Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle a. S., 30. Juli. (Preis-Concertieren.) Gestern und heute fand im Garten der hiesigen Ausstellung ein Preis-Concertieren statt, an welchem sich 14 Militär-Musikkorps des Ausstellungsgebietes beteiligten, nämlich die Kapellen der Regimenter 26 (Magdeburg), 71 (Erfurt), 72 (Torgau), 102 (Zittau), 103 (Bautzen), 106 (Leipzig), 32 (Meiningen), 36 (Erfurt), 66 (Magdeburg), 93 (Dessau), 96 (Altenburg), 100 (Dresden), 134 (Leipzig). Der Ausstellungs-garten war fast überfüllt. Das aus den Herren Professor C. Reinecke-Leipzig, Professor Müller-Hartung aus Weimar und Kapellmeister Mühl-dorfer-Köln bestehende Preisgericht erkannte den ersten Preis (400 Mark) der Kapelle des 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 26 (Dirigent Herr Bohne), zu. Den zweiten Preis

(300 Mark) erhielt die Kapelle des 96. Altenburger Regiments (Dirigent Herr Schulz). Den dritten (200 Mark) die Kapelle des 66. Magdeburger Regiments (Dirigent Herr Schulz). Den vierten (100 Mark) die Kapelle des 36. Füsilier-Regiments (Dirigent Herr Wiegert).

— [Nachweis über den Besuch der Ausstellung.] Am 28. Juli: 5426 Personen für 2529 Mk. Am 29. Juli: 6686 Personen für 4841 Mk.

Der Vortrag des Hofprediger Herrn Stoeker am 29. d. Mts. in Halle war so zahlreich besucht, daß viele Billetinhaber Unterkommen nicht finden konnten. Gleich nach dem Vortrage fand in Saale des Concerthauses zu Ehren Stoeker's ein Commerc's statt, woran wohl über 400 Personen Theil nahmen. Der Halle'sche deutschnationale Studentenverein sandte dabei folgendes Begrüßungstelegramm an Fürst v. Bismarck.

Er. Durchlaucht Fürst v. Bismarck sendet der deutsch-nationale Studenten-Verein mit seinen Gästen und 300 Berliner, Leipziger, Halle'scher Studenten unterthänigen Gruß und Schwur der Treue für Kaiser und Reich.

Darauf die Antwort Sr. Durchlaucht:

Herzlichen Dank für den deutschen Gruß und Ausdruck der Treue für Kaiser und Reich, welche ein festes Band zwischen uns und so Gott will! immer weiteren Kreisen im Lande bildet. Die deutschen Universitäten haben in schwerer Zeit die Continuität des nationalen Gedankens erhalten. Sie werden auch die Träger seiner Zukunft sein.

v. Bismarck.

Die Aktien-Malzfabrik Landsberg zu Landsberg Reg.-Bez. Merseburg hat im vergangenen Jahre ein ganz zufriedenstellendes Geschäft gemacht. In der vor kurzem stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende auf 18% festgesetzt.

Dr. Fischotternjäger Schmidt, der sich zur Zeit in Kalten-Nordheim aufhält, hat in den letzten Tagen in der Felda 7 Fischottern gefangen. Auch der Rittergutsbesitzer Sperber aus Gylleben hat mit seinen 2 englischen Hunden im Loquitsgebiete (Gräfenthal - Lautenberg - Saalfeld) 11 Fischottern erlegt.

Man meldet aus Drlamünde, daß auch in der Drla in letzter Zeit viele Fisch geflochten sind, und schreibt diese Kalamität den Neustädter u. Pöschner Fabriken zu.

In der Nacht vom 26. bis zu 27. Juli brach in dem Buchmannschen Restauration's-Local'e in Coelleba Feuer aus. Bei Niederlegung des Dachstuhls durch die Feuerwehr fand man daß nicht nur sämtliche Balken mit Petroleum gebrannt, sondern auch, daß die Dachsparren mit Stroh umwickelt waren. Da somit der Verdacht der Brandstiftung nahe liegt, ist der Besitzer des Restaurants verhaftet worden.

Auf Grund des kleinen Belagerungsstandes sind in Leipzig wiederum vierzehn Ausweisungen erfolgt.

Die Stelle eines Polizei-Directors in Leipzig ist jetzt Seitens der Stadtverordneten ausgeschieden. Die Wahl erfolgt vorläufig auf 6 Jahre, das Gehalt ist auf jährlich 9000 Mk. festgesetzt.

In Erfurt war ein Schlächtermeister vor einiger Zeit im Schlachthause von einer Flegel in die Hand gestochen worden. Er achtete Anfangs wenig darauf, als aber die Hand, später der ganze Arm bedenklich anschwoll und er ärztliche Hülfe in Anspruch nahm, war die Blutvergiftung schon so weit vorgeschritten, daß eine Amputation des Armes vorgenommen werden mußte.

Die Fabrik für Gas-Apparate von H. Drecher in Chemnitz hat auf der Ausstellung in Halle a/S. im Anzeigebau 51 zur Beleuchtung des Restaurants I. Classe und des Wiener Caffés eine transportable Delgasanstalt aufgestellt.

Neben der electricischen ist diese Beleuchtung allgemein als die schönste in ganz Halle zu bezeichnen; sie fällt durch ihre Helle und plendende Weiße, sowie Reinheit des Lichts dem Besucher dieser Räume sofort auf und ist durch ihre Schönheit für die, die Kohlstoffe — Paraffinöl — (Braumtoblenther) — zur Delgasfabrikation producierende Großindustrie in der Halle-Weißenfelder Gegend, also dem Ausstellungsgebiet, von der größten, weittragenden Wichtigkeit.

Am ausgefallenen Apparat wird das für die ca. 130 Flammen nötige Gas in 3—4 Stunden erzeugt; er zeichnet sich durch geringen Raum-

bedarf und große Einfachheit in Construction und Betrieb aus, ist transportabel und für die Nachbarschaft weder durch üblen Geruch noch bedeutende Rauchentwicklung belästigend.

Salze, 25. Juli. (Tagd auf einen Wilddieb.) Gestern Abend gewahrte der Feldhüter Krähne aus Groß-Salze in der zu diesem Orte gehörigen Feldmark, unweit Eggersdorf, einen Mann, welcher mit einer Doppelflinte im Korn herumjochte. Er näherte sich ihm, um ihn zur Rede zu stellen; doch kaum gewahrte ihn das Subject, so legte es die Flinte auf ihn an und drückte los . . . glücklicher Weise versagte der Schuß. Der Unhold wendete sich zur Flucht, der Feldhüter ihm nach. Während des Laufens jetzt der Verfolgte ein neues Zündhütchen auf, dreht um, zielt wiederum scharf auf seinen Verfolger . . . wiederum knackt nur das Hütchen, der Schuß selbst geht nicht los. Von Neuem ergreift der Wilddieb die Flucht. Einigen des Weges kommenden, ihm bekannnten Personen ruft der Feldhüter zu, ihm zur Ergreifung des Fliedenbes beihilflich zu sein, und gemeinschaftlich beginnt die Verfolgung. Aber schon hat der Unmensch ein frisches Hütchen auf das Piston gedrückt, er macht kehrt, legt auf den ersten Steifen an — der Schuß kracht und getroffen stürzt der Arbeiter Heinrich Schraber von Groß-Salze zu Boden. Die volle Schrotladung hat ihm Brust, Gesicht und die Hände zerissen. Voll höchster Erbitterung wird seitens der Uebri-gen die Verfolgung fortgesetzt; noch zweimal drückt das Schußhütchen gegen seine Verfolger ab — auf eine Distanz von 5 und 3 Schritte, immer nach den Köpfen zielen — beide Mal versagt der Schuß. Jetzt aber hat d. r. Feldhüter den Kerl erreicht, und ihm das Gewehr entziehen und ihn zu Boden strecken ist das Werk eines Augenblicks. Der Gefangene wurde als ein Hauseigentümer und Arbeiter aus Eggersdorf erkannt, sein Vpfer, ein verheiratheter Mann, Vater von sechs unverorgten Kindern, befindet sich der Magdeb. Ztg. zufolge noch in Lebensgefahr.

## Vermischtes.

Wadersloh, 24. Juli. (Ein Leben auf dem Krankenlager.) In der Bauer'schen Wornfeld hiesigen Kirchspiels lebt die jetzt neunzig-jährige Wittwe Präßer. Dieselbe wurde im Jahre 1835 bettlägerig und hat das Krankenlager bis auf diese Stunde nicht wieder verlassen. Bis vor nicht langer Zeit beschäftigte sie sich im Bette mit Handarbeiten, namentlich mit dem Anfertigen von Kränzen für unsere Kirche. Ihr Aussehen ist noch ganz frisch, noch mehr ihr Geist. Sie erinnert sich noch ganz genau ihrer Jugenderlebnisse; von den Ereignissen der Jahre 1813, 1814 und 1815 weiß sie bis in die Details hinein zu erzählen. (Westf. M.)

Hannover. (Petroleum bei Peine.) Eine Nachricht von voraussichtlich größter Bedeutung für das industrielle Leben unserer Provinz kommt aus Delheim bei Peine. Dem Bremer Unternehmer, Herrn Adolf Mohr, ist es gelungen, dort einen selbstständig fließenden Petroleumbrunnen von außerordentlicher Ergiebigkeit anzubohren. Das betreffende Bohrloch hatte schon früher ca. 450 Barrel bei einer Tiefe von 192 Fuß productirt und wurde, als es im Delergewinn nachließ, um 36 Fuß tiefer gebohrt, was zur Folge hatte, daß die Quelle wieder reichlich fließt. (Hannöv. Cour.)

St. Sebastian (Steiermark.) (Testament eines Sonderlings.) Ein reicher Mühlenbesitzer, Hagestolz, der seine Verwandte im größten Glende schmachten ließ, hat testamentarisch seine ganze Habe derjenigen Person seiner Verwandtschaft vermacht, welche nachweisen kann, bei seinen Lebzeiten am meisten über ihn geschimpft zu haben. Eine tolle Aufregung hat sich nun aller Erblustigen bemächtigt und Jeder bezieht sich, durch Zeugen ein ganzes Lexikon von Schimpfworten festsetzen zu lassen, die er auf den Verstorbenen anzuwenden pflegte. Die Entscheidung des Gerichtes ist noch nicht erfolgt. Soviel soll jedoch als zweifellos feststehen, daß die Erbschaft einem Mitgliede des weiblichen Geschlechts zufallen wird.

— Eine Bäuerin aus dem Denwalde kam vor einiger Zeit nach Darmstadt, um ihren Sohn, der dajelbst in Garnison lag, zu besuchen. Vor der Kaserne angekommen, wandte sie sich an den Posten: „Lieber Herr Soldat, könnte

Sie mer net sage, wo mei Bu is, er full hie bei dem Militair sei, was do liegt.“ — „Hier sind keine Buben bei dem Militair,“ lautete die Antwort, „sondern lauter Männer.“ — „Ach Herze,“ rief die Bäuerin aus, „der Schlingel werd doch net geheiratet hame!“

Dresden, 24. Juli. (Nationaldenkmal auf dem Niederwalde.) Gestern Nachmittag wurde in der Ergieberei des Herrn Albert Bierling die zu dem Nationaldenkmal auf dem Niederwalde gehörige Kolossalfigur der Rosel in Guffe vollendet. Nach Verlauf einer Woche erst wird der Guß sich verköhlt haben und ein Urtheil möglich sein, ob das Werk gelungen ist. (Rhein. Cour.)

Klagenfurt, 26. Juli. (Juli-Schnee.) Gestern Nachmittag, als sich die Regenwolken verzogen hatten, gab es ein eigenenthümliches Landschaftsbild; die grünen, durch den Regen erfrischten Matten im Thale, im Gegensatz zu den beschneiten Berghaupten, und es waren nicht etwa Schneepuren, die man sah, im Gegen-theil, der Schneefall war ein sehr ausgiebiger und dürfte bis 5000 Fuß herabgerichtet haben. Die Vegetation wurde natürlich auf den meist fahlen Berggründen d. r. Karawanen nicht geschädigt, aber die Temperatur sank selbst in der Ebene so rasch, daß man am Abend verjudt war, sich durch warme Kleidung gegen die empfindliche Kälte zu schützen. Die Wadesaison ist jedenfalls durch dieses seltene Naturereignis für einige Tage unterbrochen.

Kiffingen. (Werthvoller Fund.) Am Abhange des Burgberges bei Weißdorf a. d. Saale fanden Hütungen ein eisernes Kästchen mit verschiedenem Gold- und Zinvelininhalt, deren Werth auf 20—30000 Mk. angegeben wird. Es scheint dort während des 30jährigen Krieges vergraben und jetzt vom Regen blossgelegt worden zu sein.

Sprottau. (Ein Adoptivkind.) In einem niederösterreichischen Blatte wird ein Vorgang aus dem Thierleben als verbürgt erzählt, der in dieser Weise sich wohl kaum schon zugetragen haben dürfte. Der Scholtzibesitzer in Johas-dorf bei Sprottau, ein großer Jagdfreund, der in seinem vierhundert Morgen großen Forste Rothwild hielt, hatte kürzlich seiner Jagdhündin die kurz vorher geworfenen Jungen wegnehmen und sie in einem kleinen Waldsee ertränken lassen. Die Hündin, untröstlich über den Verlust, eilte, sobald sie aus dem Gehöft heraus konnt, in den Wald und kehrte bald darauf mit einem zierlichen Rehböckchen zurück, das sie gewiß der Hinde geraubt hatte, um einen Ersatz für ihre Jungen zu haben. Das kleine entführte Rehböckchen trug die Hündin jäuberlich im Munde in das Gehöft, nach ihrer Zagerstelle, und das geraubte Adoptivkind jagt an den straffen Zügen der Räuberin, die es wie ihren Augapfel hütet.

— Die New-Yorker Dampfschiffs-Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfabri-Aktion-Gesellschaft ist jetzt zu einer zweimal wöchentlichen Expedition ausgehdnt worden, indem vom Monat August an jeden Mittwoch und jeden Sonntag ein Dampfschiff von Hamburg nach New-York expedirt wird.

Von dem geschäftlichen wie dem reisenden Publikum wird diese Betriebs-Erweiterung der ältesten deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Zwei Mal jede Woche eins der großen Postdampfschiffe nach New-York zu expediren, das erwartete man nicht, als die Gesellschaft vor 35 Jahren in Hamburg in's Leben gerufen wurde.

## Vacanen.

1) Lehrerstelle an der 1. Bürgerschule zu Eisenben (Examen für Mitte schulen), Anfangsgehalt 1500 Mk. 2) Lehrerstelle zu Bröschitz, 820 Mk., Melbungen an den Pfarrer Raumann zu Bröschitz bei Brehna. 3) Bürgermeisterstelle zu Rietheim, 1650 Mk. ohne Bureaukosten, Neben-Einkommen 825 Mk. 4) Polizeizeugententstellen zu Deltschitz (900 Mk. und freie Wohnung) und Ermsleben (750 Mk.). 5) Schul- und Küsterstelle zu St. Stephan in Beth, 1100 Mk. 6) Pfarrstelle Kelmstedt (Wleicherode), fgl. Patronats, 2 Kirchen, 2580 Mk. und Wohnung. 7) Pfarrstelle Wipprecherode (Wleicherode), Privatpatronat, 2 Kirchen, 2672 Mk. und Wohnung. 8) Pfarrstelle Annaburg (Brettin), fgl. Patronats, 2 Kirchen, 3990 Mk. und Wohnung.

**Gerichtswesen.**

Der Besteller ist nicht berechtigt, wegen verspäteter Fertigstellung der bestellten Arbeit einseitig den Betrag aufzuheben und die Übernahme und Bezahlung des Wertes zu verweigern, sondern hat nur das Recht, auf Lieferung der Arbeit und Schadensersatz zu klagen; § 393, Tit. I, Lit. 5 A. L.-R.

Ein Zeuge, der irrtümlich einen ihm vorgelegten Gegenstand eidlich als sein Eigentum und ihn gestohlen bezeichnet, kann wegen fahrlässigen Meineids bestraft werden.

Ein mündlicher Mietvertrag bei Miethen über 150 M. geht nach Ablauf eines Mietjahres ohne Kündigung zu Ende.

**Civilstands-Register der Stadt Merseburg**

vom 25. bis 31. Juli 1881.

Gebeführungen: der Zimmermann A. C. Oßge mit C. F. Klee.

Geboren: dem Dachdecker F. Bretschneider ein S., Margarethenstr. 6; dem Fabrikarbeiter E. Nagel ein S., Wagnerstr. 3; dem Schlosser L. Heß eine T., Hirtenstr. 12;

dem Schuhmacher R. Th. Enge eine T., II Ritterstr. 2; dem Fleischer R. Winkler ein S., Schmalstr. 23; ein U. Heß.

Verstorben: der Dom-Procurator a. D. und Stadt-Alteste Karl Wilhelm Käß, 79 J. 6 M., Altersschwäche, Dom 12; des Buchbindermeisters H. Lamprecht L., Henriette Mathilde Helena Clo, 1 J. 6 M., Unterleibs u. Gehirnhautentzündung, Entenlaan 3; des Handelsmanns A. Ulbe L., Friederike Basille, 13 L., Krämpfe, Südr. 1a; des Maschinenbauers J. Pospischi L., 13 L., Krämpfe, Halleische Str. 17; des Handarbeiters A. Walther S., Mar, 7 M., Krämpfe, Margarethenstr. 6.

L. — Verbigt: den 29. Juli die einzige L. 2. Ehe des Buchbindermeisters. Einp. ebt; den 30. die jüngste L. des Handelsmanns Ulbe; den 2. August die jüngste S. 2. Ehe des Geschäftsführers Pittschaf.

Neumarkt. vacat.  
Neumarkt. Getauft: Otto Mar, S. d. s. Maurers Linsdorf; Julius Paul, S. des Seilermeisters. Frommer; Johannes, S. des Geschäftsführers Schönsfeld; Margarethe Gertrud, L. des Geschäftsführers Biele. — Verbigt: die L. des Mechanikers Pospischi; der Schuhmachermeister. Schafje.

**Kirchen-Nachrichten von Merseburg.**

Dom. Verbigt: den 29. Juli der Dom-Kapituls-Procurator a. D. und Stadt-Alteste Käß.  
Stadt. Getauft: Friedrich Wilhelm, S. d. Kadriers Einber; Gustav Arthur, S. des Korbmachers. Hellwig; Gustav Ernst, S. des Handelsmanns Kr. Schma; Anna Klara Helene, L. des Handarb. Pelz; Friedrich Wilhelm, S. des Seibrückerbefähigter Karus; August Ernst, S. des Schmieds Wiemann; Karl Heinrich Paul, S. des Handelsmanns Kr. nischer; Johann Friedrich Heinrich und Altest Paul, zwei unebel. Brüder; Marie Eva, eine unebel.

**Freiigt-Anzeigen.**

Gottesackerkirche: Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pred. Marr.

**Wetterbericht.**

Der bewölkte Himmel und das veränderliche Wetter dauert immer noch einige Zeit fort und tritt erst dann wieder befriedigendes Wetter ein, wenn sich der Himmel noch durch etwas Regen gereinigt hat.

**Bekanntmachungen.**

Die Firma **J. G. Felgner** in Ermlig ist durch den Tod deren Inhabers erloschen und geloscht, dagegen die Firma **Th. Felgner** in Ermlig und als deren Inhaber der Wühlensbesitzer **Theodor Felgner** daselbst eingetragen auf die Anmeldung vom 17. Juni am 20. Juli 1881. Merseburg, den 20. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht III.

Der Wühlensbesitzer **Theodor Felgner** als alleiniger Inhaber der Firma **Th. Felgner** zu Ermlig hat dem Kaufmann **Moritz Felgner** daselbst Procura erteilt; eingetragen auf Anmeldung vom 17. Juni 1881 am 20. Juli 1881.

Merseburg, den 20. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht III.

Von den auf das Jahr 1881 gewählten Vorstands-Mitgliedern des **Consum-Vereins Lauchstädt** eingetragene Genossenschaft, als:

**Louis Kömpel**, Geschäftsführer,  
**Karl Frauendorf**, Stellvertreter desselben,  
**Schuhmachermeister Karl Tille**, Beisitzer,

ist der Erstere freiwillig ausgeschieden, der 2. Frauendorf verstorben. Es sind demnach der Bäckermeister **Julius Schmalze** zu Lauchstädt an Stelle des 1. Kömpel zum Geschäftsführer und der Landbriefträger **Samuel Walthert** daselbst als stellvertretendes Vorstands-Mitglied gewählt; eingetragen zufolge Verfügung vom 26. Juli 1881.

Merseburg, den 26. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht III.



**Von Mittwoch d. 3. August steht ein Transport d. besten 4-5jährigen Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.**  
**A. Strehl, Neumarkt 59.**

**Emser Pastillen**

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respiration- und Verdauungs-Organen in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig; in Merseburg in beiden Apotheken.  
**Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.**

**Bergmann's**

**Cheer-Schwefel-Seife** bedeutet wirksamere als Eberseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Sautunreinigung und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig a Stück 50 Pf. in den beiden Apotheken.

**Reizlich empfohlen**

ist der seit 25 Jahren und noch heute bei Husten und Heiserkeit sich stets bewährende Frucht-Saft **G. A. W. Mayer's weißer Brust-Sirup**. Setzt edt zu beziehen durch **Gust. Rots** in Merseburg.

Gute Federbetten, ein gut erhaltener Kessel und ein großer Topf von Kupfer, verschiedene Gegenstände von Zinn und zwei alte Koffer sind zu verkaufen **II. Ritterstr. 12.**

Ein freundliches Logis, Stube 2 Kammern, Küche nebst allen Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktbr. zu beziehen **Brauhausstr. 4.**

**Schneiderunterricht** wird noch gegeben u. können Schülerinnen dazu wieder angenommen werden bei **Wittwe B. Seger**, Brauhausstr. 4.

**Mahnzettel, Pfändungs-befehle**

sind vorrätig in der Buchdruckerei von

**A. Leidholdt**, Altendurger Schulplatz 5.

Zur Anfertigung feinsten **Salon-Visitenkarten** empfiehlt sich die Buchdruckerei von **A. Leidholdt**.



Eine möblierte Wohnung, vaterterre, für ein oder zwei Herren passend, auf Wunsch auch mit Mittagstisch, ist sogleich zu vermieten **Windberg Nr. 8**

**Eine große Kuh**

mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Köschchen 88.**

Eine anständige rüstige Frau sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch zur Führung eines Haushaltes. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Eine kleine Stube**

ohne Zubehör wird für einen 15 jähr. Domtschüler zum 1. September oder October bei einf. aber anst. Leuten zu mieten gesucht.

Gest. Off. mit Preisang. erbittet **Gantor Peisker** in Gröben b. Teudern.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die **Inserationskosten** für Anzeigen im Betrag unter 1 M. sogleich zu bezahlen sind.  
**Die Exped.** des Merseb. Kreisblatts.



Die Erzeugnisse der **Kgl. Niederl., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:**

**Gebr. Stollwerck in Köln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Markte (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant:

II. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos**

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich. In Merseburg bei **Cond. C. F. Sperl u. Heinr. Schultze jr.**, in Lützen bei **Ad. Sack**.

**Versteigerung.**

Freitag den 5. August c., Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich im Auftrag des Königl. Steueramts zu Merseburg im Hause des **Maurers Mannsfeld sen.** in Schladebach die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1) zwei große Käuferschweine,
- 2) ein Schreibpult,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung. Merseburg, den 1. August 1881.

**Schröter**, Vollziehungsbeamter.

Ein kleiner Handwagen (Kippfahre) wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Attestirt trichinenfrei ff. pa.  
**Sinterschinken**  
Wf. 0,70 pro Pf. franco jeder Station Deutschlands, bei Bezug von mindestens 40 Wf. versendet prompt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
**J. S. Souvageol, Haspe Westfalen.**

**2 Schlafstellen**  
sind offen, zu erfragen Karlstraße 3f, 1 Treppe hoch.

**Logis - Besuch.**  
Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, was sofort bezogen werden kann, wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein großes mobilitätes Zimmer nebst Schlafkabinett ist zu vermieten.  
**Bahnhofstraße 6.**

Ein 2föpiger Kinderwagen steht zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Oberabsarzt Dr. Müller'sche

**Miraculo - Injection**  
heilt gefahrlos in drei bis fünf Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.  
Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Dieselbe hat sich in ganz kurzer Zeit einen Weltruf erworben und wird von den hervorragendsten medicinisch. Autoritäten angewandt u. empfohlen.

**Bekanntmachung.**  
Eine tigertschweilige Jagdhündin entlaufen auf den Namen „Juno“ hörend. Gegen Belohnung und Entschädigung der Futterkosten nach dem **Ame Feunleben** zu bringen.

Cantor em. **Mühlner** aus Halle a. S. sucht in Merseburg ein Logis mit Kost (Stube, Kammer, freundliche Lage und Garten) für monatlich 36 Wf. event. verhältnism. mehr. Offerten sind schleunigst unter der angegebenen Adresse im **goldnen Hirsch** oder der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum **Kaufen oder Mieten** ein kleines Haus von 4—5 geräumig. Zimmern mit etwas Garten, gelegen in der Nähe des **Gotthardsthores**.

Offerten sind bei dem **Portier der Blandeschen Fabrik** abzugeben.

Wit heutigem Tage **verlegte mein Woll-, Garn- und Posamentier-Geschäft** von **Gotthardtsstraße 7** nach

**Gotthardtsstr. 43.**  
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu bewahren.  
**Hochachtungsvoll**  
**Merseburg i. Juli 1881.**  
**Friederike Barth.**

Ein gut mob. Logis für 12 Wf. zu vermieten resp. zu beziehen **Breitstraße 10**

Wir übernehmen die **Verorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere** zum offiziellen Tages-Cours der Berliner Börse.

die Ausführung von Börsen-Zeitungen öffnen zu coulantesten Cours'n. Für vorsehende, wie für alle sonstigen bankgeschäftlichen Umsätze berechnen wir ein Rehtel Procent Provision.

Wir gemähren Darlehne auf courante börsengängige Werthpapiere nach Vereinbarung zu 4 1/2—6 % Zinsen per annum.

Wir vergüten für Baareinlagen, rückzahlbar ohne vorherige Kündigung

bei 2 tägiger	2 Proc.	) Zinsen per Jahr, frei von allen Steuern.
bei 14	2 1/2	
bei 6 wöchentlicher	3	
bei 3 monatlicher	3 1/2	
bei 6	4	
bei 12	4 1/2	

Einlagen von mindestens 100 Mark werden an unserer Cassa täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr angenommen und vom folgenden Werktage an verzinst; gegen die per Post übersandten Beträge wird Vorsehnung unter Anrechnung des Portos postwendend übersandt.

Unsere Wechsel-Stube ist angewiesen, über das Verloossein von Effecten sowie über die Anlage in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf briefliche Anfragen von Auswärts, welchen Instanzur bezulegen ist, giebt unser Informations-Bureau entsprechende schriftliche Auskunft. — Berechnungen für verarbeitete Anstaltsvertheilungen finden nicht statt. — Den Kunden unserer Bank wird die Controle der Verloosung, die Einholung neuer Couponbogen, sowie die Einziehung von Zins-Coupons, Dividenden Scheinen und ausgelassenen Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar, kostenfrei besorgt. — Die Realisirung in fremder Wähne zahlbarer Coupons erfolgt zum Börsen-Cours und zwar diejenige der meisten dieser Gattungen auch schon vor Verfall.  
**Berlin, Juni 1881.**  
**Die Direction der Vereinsbank.**

**Chüringische Eisenbahn.**

Am 18. August er. Vorm. 11 Uhr wird im Saale des Schießhauses zu Apolda die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Chüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden. Das Nähere hierüber namentlich die Tagesordnung, sowie die die Legitimation betreffenden Bestimmungen ergibt unsere in den statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom heutigen Tage, welche auch auf unseren Stationen eingehalten werden kann.  
Erfurt, den 22. Juli 1881.  
**Die Direction.**

Der Husar **Nothe** der 5. Escadron ist am 26. Juli von Erfurt nach Merseburg instradirt worden und sollte hier um 5 Nachmittags desselben Tages eintreffen. Derselbe ist jedoch nicht bei seiner Escadron eingetroffen.

Am 31. Juli Nachmittags und 1. August Vormittags ist derselbe mit einer Militärkajüte und einem Hemde bekleidet zwischen Merseburg und Lenna gesehen worden. Alle resp. Ortsbehörden werden ebenmäßig erucht, auf den 2c. Nothe zu vigiliren, denselben, wenn möglich, zu ergreifen und an das unterzeichnete Regiment abzuliefern.  
Merseburg, den 1. August 1881.  
**Commando des Chüring. Sufaren-Regiments Nr. 12.**  
v. Versen.

**Kirschsaft,**  
frisch von der Presse, von **Mittwoch ab bei**  
**Thiele & Franke,**  
gr. Ritterstraße 18.

**9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9**  
**LIEBIG**  
**COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**  
aus **FRAY BENTOS (Südamerika)**

**Nur aecht** WENN JEDER TOPF *J. Liebig*  
DIE UNTERSCHRIFT  
**IN BLAUER FARBE TRÄGT.**

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

**Zivoli-Theater.**  
Dienstag den 2. August 1881  
(Neuzeit!)  
**Das böse Fräulein,**  
Schauspiel in 5 Acten  
von Rud. Kneifel.  
**Die Direction.**

**Casino.**  
Mittwoch den 3. August  
**Extra-Concert**  
(letztes Concert vor dem Manöver).  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.  
**C. Schüs,**  
Königl. Musik-Director.

**Vanille,** beste frischallirte, à Schote 25 Wf., emfiecht  
**J. F. Beutel.**

1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, Entree, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Weissenfeller Str. Nr. 10.**

Wenigere gebrauchte hölzerne Wartenische oder größere Tische mit Böden werden gleich zu kaufen gesucht  
**Gotthardtsstraße 22.**

Ein oder zwei **Käuferschwine** stehen zum Verkauf **Neumarkt 55.**  
Eine braungefleckte Jagdhündin ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren abgeholt werden beim **Defonon Fuchs, Blößen.**

**Kaufschill & Asche**  
kann abgeladen werden in Wagner's Kiesgrube **Globigkauerstraße.**

**Kapitalien** jeder Höhe sind auf gute **Hypothek** bei mir stets zu haben.  
Merseburg, Breitestraße 13.

**H. Baulh,**  
Actuar a. D. und gerichtl. Taxator.

**Specialität!**  
**Echt böhm. Bellsfedern,**  
**billige Betten,**  
das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

**B. Levi,**  
**Delgrube 4,**  
früher Gotthardtsstraße.

**la. neue Vollheringe,**  
**la. neue marin. Heringe,**  
**fl. Limburger Käse,**  
sowie

**fl. saure Gurken** in Schöden u. Eingelinen empfiehlt

**Richard Selbig,**  
**Burgstr. 9.**

Eine amerikanische  
**Mähmaschine**  
**Ceres,** noch neu verkauft für 360 Wf. Wühle **Eythra** an der Chüring. Bahn. **W. Feyne.**

**Bruch- und Ausschussgebäck,**  
**englischer Biscuits und Cakes** billigt bei  
**G. Schönberger, Gotthardtsstraße.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Am 31. Juli c. Nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Hofastie Pröhl** geb. Winter im 47. Lebensjahre. Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet Dienstag den 2. August Nachmittags 5 Uhr statt.  
Familie **Pröhl.**

Es ist ung zu be...  
davon 2...  
Nichts...  
glückliche...  
immerhin...  
Nach...  
selben auf...  
dauernd...  
nicht weni...  
ich schwä...  
wurde, du...  
auch den...  
besuchen...  
Woh...  
Genuss er...  
dass ich...  
abgesehen...  
tägigen G...  
würde bei...  
doch frag...  
vom Trug...  
Der...  
im Ganze...  
scheint, le...  
ung der...  
herunter...  
die Arran...  
dass sie...  
nicht hat...  
das Com...  
feiten be...  
hervorge...  
lacht nicht...  
Bilde vo...  
eraste A...  
liebt...  
von Nig...  
Die...  
„trösten“...  
Wit...  
gegung...  
Schubad...  
von Pf...  
Thema“...  
Erdman...  
und den...  
„Conven...  
nur mo...  
jeins ve...  
bedeutend...  
und -rei...  
kommen...  
E...  
ein jo f...  
burg, w...  
all dem...  
man ih...  
so rech...  
er den...  
für sich...  
Wicht...  
Und da...  
interess...  
lichem...  
nicht le...  
Leimwa...  
ganz in...  
G...  
Entfer...  
Theil...  
aus n...  
war g...  
leben...  
Odw...  
A...  
gegen...  
Denner...  
den fr...  
gute...  
Du h...  
A...  
und id...  
ausstel...  
wieder...  
lament

**Eine Ausstellungsreise bei ermäßigten Preisen.**

(Fortsetzung.)

Es ist aber nicht meine Absicht die Ausstellung zu beschreiben denn 1) verziehe ich nicht viel davon 2) aber hätte ich auch vor Menschen Nichts sehen können. Nur die etwas verunsicherte Partie, zu der doch die Ausstellung immerhin die Veranlassung war, wollte ich schildern.

Nachdem wir uns ca. 1 1/2 Stunden in derselben aufgehalten, zogen wir, ich meinerseits bedauernd, daß man für 50 Pf. und alle Leiden nicht wenigstens durch ein feines Jagdgewehr — ich schwärme für Centralfeuer — entschädigt wurde, durch einige sehr schöne Maschinenräume, auch den Pavillon der Magdeburger Zeitung besahen wir, der Gemäldeausstellung zu.

Wohl schlug mein Herz erwartungsvoll dem Genuß entgegen und doch zweifelte ich daran, daß ich mein Sinuen und mein Fühlen, bei dem abscheulich schlechten Wetter und dem unbefriedigendem Gemüth, in die ideale Welt des Künstlers würde verziehen können, es gelang mir auch nicht, doch trugen ganz andere Umstände dazu bei, die vom Wetter unbeeinflusst waren.

Der Ausstellungsraum ist zu schmal und im Ganzen zu klein, die Bilder sind, wie mir scheint, lediglich auf Quadratrinhalt zur Verbedung der Wände und das bis auf den Fußboden herunter placirt. Dies soll kein Vorwurf für die Arrangements sein, ich bin der Ueberzeugung, daß sie das Mangelhafte wohl gefühlt, aber nicht haben ändern können, doch Eins mußte das Comite gerade bei diesen großen Schwierigkeiten fern zu halten suchen, die Lächerlichkeit hervorgezogen durch eine große Kleinigkeit. Wer lächelt nicht, wenn er unter einem großen schönen Bilde von Leo Meissenstein folgenden das tief ernste **Motiv des Gemäldes** erklärenden Zettel liest: „Der Doge Lorenzino wird nach der Schlacht von Agnabelle von seiner Tochter **getödtet**.“

Diesen vielleicht lokalen Superlativ von „trösten“ sollte man vermeiden, und kann es.

Wir war es kein Trost und ichst die Begegnung mit einigen lieben Bekannten wie E. Schuberts „Kleiner Pastor.“ Beders „Rückkehr vom Pferdemarkt.“ v. d. Beck's „Interessantes Thema.“ Amalie Vock's „Schwager Peter.“ W. Erdmann's „Gefährtsantrag.“ Wittig's „Unheilbar.“ und den mir neuen Sittenmännchen Gemälden „Convenienz“ und „Picknick im Walde“ konnte nur momentan das Gefühl totalen Unbefriedigtseins verweisen. Es sind unbedingt einige bedeutende historische Gemälde, gute Landschaften und reizende Genrebildchen vorhanden, leider kommen sie aber in keiner Weise zur Geltung.

Selbst in kleiner Pastor machte heute nicht ein so freundliches Gesicht, wie früher in Magdeburg, wo er einen wesentlich bessern Platz unter all den munteren Genrebildchen hatte, da sah man ihn und den zuhörhenden Schwelgerchen so recht die Freude an, heute schien es als wenn er den lieben Gott um einen Regenmantel hätte, für sich und die ganze Ausstellung ober um Licht, Licht für sich und manche dunkle Stellen. Und daß der Alten mit den beiden Mägen „das interessante Thema“ die Verhältnisse des in zärtlichem Gespräch dahin wandelnden Pärchens nicht leid wird, dem Publikum ihre unbemalte Leinwandbehrte zudreht und die Doppelwände ganz im Dunkeln fortsetzt, wundert mich.

Einige Versuche mir ein Bild aus richtiger Entfernung anzusehen misslangen, da der große Theil der ländlichen Kunststricker sich die Bilder aus nächster Nähe ansah, ich also immer nur, was geblöte, aber nicht gemalte, Flachstöpsel zu sehen und dabei einen eigenthümlichen Haardröden zu riechen bekam.

„O Johann Maria Farina, Du „ächter“ gegenüber dem Fälschplatz, warum hastest Du Deinen vorjährigen Springbrunnen wohlriedenden köstlichen Wassers, der in Düsseldorf so gute Dienste that, nicht nach Halle geschickt, Du hättest Dir Dank erwerben können.“

Wismuthig verlassen wir die Kunsthallen und schwammen mehr als wir gingen dem Hauptausstellungsgebäude, das wir nun leerer wähten, wieder zu und nachdem wir nach einigem Parlamentieren die schon am Morgen bezahlten Schirme

abgegeben hatten, drängten wir uns in die Haupträume.

Es ist ein schönes buntes Bild solch ein Ausstellungsraum, eigentlich zu viel, doch wenn man sich Alles öfter und mit Muße betrachten kann erscheint es nicht so, Jes ist schön, sehr schön nur leider nicht an einem so regnerischen Sonntage, wo man selbst, wenn man wollte, häufig an der Stelle, wo es einem gefällt, nicht stehen bleiben kann. Jedenfalls war das Leben und Treiben, dies Lachen und Rufen, dies Stößen und Treten, eine Ausstellung die man geneigt ist an der Ausstellung zu machen. Doch ich war schon halb wieder veröhnt, als ich eine dralle Bauerjuchse, aus jedenfalls entfernter, von Garnison entblöhter Gegend, beim Anblick kleiner künstlicher Uhlmanen, Hufaren etc. mit freudig strahlendem Gesicht ausrufen hörte „Karlin' kief Scholdoate!“

(Schluß folgt.)

**Verloren.**

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald.

(Fortsetzung.)

Nur an vereinzelt Stellen ist es dem Winter gelungen, seine Brüden zu schlagen, aber gleich darauf tänzeln und sprudeln die eiskalten Gewässer immer wieder von Neuem hervor und höhnen den Starcken und lächeln der Sonne zu, die sich in ihnen spiegelt. Himmelhoch ragen die Berge empor, immer dichter und enger treten sie zusammen, die Brust wird dem Schauenden eingeengt in dieser einsamen Wildniß, die Felsmassen scheinen sich auf ihn zu werfen, sie wollen ihn fassen, ihn halten, zerdrücken, da bricht mit voller, mächtiger Klarheit ein Strahl der Sonne hinein in die grausige Schlucht und läßt die Abhänge und Vorspünge des Berges, die mit Eiskrusten und wunderichen Eisgebilden bedeckt sind, wie Silber glänzen. Ein erhabener, mächtiger Anblick, ein großes, ungeheures Gotteshaus ist es, in dem man weilt, der Tempel der Natur, der der starre Frost den Stempel des Todes aufgedrückt hat; doch nur für kurze Zeit, die Sonne kündet's, sie bringt die Erlösung.

Einjam und verlassen stand ich in dem wilden Thalkessel auf einer schmalen Bretterbrücke, welche hoch über den Fluhten des unten mit unwidderstehlicher Gewalt dahinströmenden Flusses die beiden Ufer miteinander verband. So grotesk, so unheimlich großartig sind die Felspartien, die mit Schnee und Eis bedeckt, den Besucher von der bewohnten Welt zu trennen schienen, daß ich unwillkürlich einen Augenblick den Hut zog und stumm gen Himmel blickte. Es war eine einfache, erhebende Andacht.

Hustah, Heisah, Gelächter, Rufen und Sprechen scheuchte bald meine Feiertagsstimmung von dannen und schleunigst retirirte ich einen einsamen Bergpfad hinan, der nur Holzfallern und Jägersleuten bekannt von Touristen fast gar nicht betreten wurde. Am Wege, etwa 50 Fuß über der Brücke lag eine Höhle, nicht groß, aber geräumig und Schutz bietend gegen die Unbilden des Wetters. Die Waldleute pflegen hier auf ihren weiten Wegen zu rasten, und von ihnen war auch die Deckung der Höhle mit Fehdwerk nothdürftig verdeckt. Ich konnte Alles, was unten geschah, genau erkennen. Heiter und guter Dinge sah ich die Gesellschaft den bequemen gebahnten Pfad herantommen, und obgleich gar keine Gefahr vorhanden war, stülpte sich doch jedes Dämchen so ängstlich auf ihren Begleiter, als sei jeden Augenblick ein Sturz in die bodenlose Tiefe zu befürchten. Und doch war Alles so unschuldiger Natur, i löst ein Kind hätte bei einiger Sorgfalt diesen Weg ungefährdet passieren können. Nur eins machte ihn gefährlich, doch war dies keine körperliche leibliche Gefahr, o nein im Gegentheil, das Herzchen allein mußte hier befürchten, von dem löten Gott Amor verwundet zu werden. D, höre ich da einige geschätzte Leser rufen, Gott Amor in seinem dünnen Kleidchen in einer Gebirgswinterlandschaft bei vielleicht 15—20 Grad Kälte, das ist doch etwas horribel ausgedacht. Nun, meine Neumannflügen, so will ich Euch antworten, daß sich der nettsche Schlingel in Pelze gehüllt hat, dann werden Sie doch

wohl zufrieden sein. Aber nun genug der Abschweifung und zu dem ominösen Wege retour. Der Grund, weshalb hier ein Herz so sehr in Gefahr war, in unruhigere Schläge versetzt zu werden, war ganz einfach der, daß zwei Personen nebeneinander und noch dazu dicht gedrängt hier etwa eine halbe Stunde fortschreiten mußten. Auf der rechten Seite ragte ein mit gewaltigen Tannen bedeckter Felsen empor, der dem Fräulein jedes Ausweichen wehrte, und links schützte nur eine hölzerne Barriere den Fingling vor einem jähen Sturz in die Tiefe seiner — Hoffnungen. Der Boden war glatt, so sagte man ja, und infolge dessen mußte jedes Pärchen so sacht und behrksam balancieren, daß es wirklich eine Freude war, mit anzusehen, wie sich die Arriergarde, aus alten Jungfern und ehrenwerthen Müttern bestehend, alle mögliche Mühe gab, ein schnelleres Tempo zu bewirken. Sie thaten's doch nicht, die Gelegenheit war zu günstig, mochten die Alten hinten das Gesicht verziehen, sie sahen es ja nicht, die Jungen an der Spitze. Ach, es war so lauschtig, so warm in dem Winterpelze, die lachende Sonne that auch noch ihr Möglichstes, dazu das glatte Parquet unter den Füßen und einen galanten Herrn zur Seite, den man gern zu Füßen sehen möchte, wer wollte sich da wohl wundern, daß aus der halben Stunde Weges fast eine ganze wurde. Ich starrte hinunter, wie festgebaut folgten meine Augen dem schlangenförmig sich dahinwindenden Zuge, und wenn ich oben in heiterer Laune meine Glosfen gemacht, so war ich doch an jenem Tage gerade nicht in einer solchen fröhlichen Stimmung. I wo? das kann erst viel später, und zwar gerade jetzt, wo ich es schreibe in meiner trauten, mit Wein umrankten Laube, und mein ältester Junge mich fortwährend bei meiner Arbeit fört, indem er mich bittet, den Bindfaden wieder um seinen Kreisel zu schlingen. Ich thue es auch gern, denn er ist ein prächtiger Bube und — verzeihen Sie, meine geschätzten Leser, da phantastre ich schon wieder, was gehen ich und meine Familie Sie an in einer Geschichte, wo ich von mir erzähle, als ich noch ohne Familie war. Doch jetzt ohne Störung vorwärts. Di: Gesichter der Herren und Damen waren mir ja alle zur Genüge bekannt, sie zu betrachten konnte ich gerade kein großes Interesse haben, wenigstens verdientes ich es nicht, daß ich mir auf dem kalten Fußboden ihretwegen einen tüchtigen Schnupfen holte. Nein, nur das erste Paar jesselte mich wirklich, so daß ich kein Auge von ihm abzuwenden vermochte. Es waren Julie und Herr von Kraft. Also doch, sagte ich bitter lachend. Weshalb sollte sie auch nicht, hat sie dich selbst doch sogar schon mit einer Braut bedacht. Ich sah sie mir beide genauer an. Es war wirklich ein hübsches Paar und sie paßten beide prächtvoll zueinander; derselbe elegante Gang, dieselben Ungezogenheiten und graz öse Leichtigkeit in allen Bewegungen, häßlich war der Referendar auch nicht, ja, ich mußte einmal die liebe Gittelstei bei Seite lassen und mir gestehen, „er ist wirklich ein ganz hübscher Mann und sieht vornehmer, ergaustir aus als du“. Trinken Sie einmal, berehrter Freund, ein ganzes großes Glas voll recht bitteren Wermuths so ganz allmählich, trennweise hinunter, aber ganz langsam, so daß Sie jeden Tropfen deutlich über die Zunge hingleiten fühlen und nachher den bitteren, brennenden Geschmack im Magen immer wieder von Neuem zu bekämpfen haben, so werden Sie ungefähr wissen, wie mir dama's in meiner Schneeeinsamkeit zu Muthe war. Die junge Dame war sehr übermüthig und herausfordernd kühn, so daß sich ihr Begleiter sehr besorgt um sie bewegte, aus Furcht offenbar, es könnte dem tropigen Wagbalse ein Unglück zustoßen. Es war allerdings wohl unnöthig dabei, daß er so oft und so zärtlich ihre behandschulte Rechte faßte, ja sogar einmal seinen Arm ängstlich um ihre schlank Taille legte, und ich erwartete mit Sehnucht den Moment, wo sie die Hand des Kühnen zurückstoßen würde. Janowohl! da konnte ich lange warten, so lange, daß mir auf meinem luftigen, kalten Standpunkt ganz hochgar zu Muthe wurde.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Presskohlensteine,

größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro Mille, ab Fabrik auf dem Neumarkt Mark 9,00, frei Stall Mark 10,50.

## Briquettes

liefern in jedem Quantum zum **billigsten** Sommerpreis. Die Lieferungen geschehen nur in rechtwinkligen Wagen mit beigelegtem Ladesein, wodurch Irrthümer im Zählen ausgeschlossen sind.

**Max Thiele, Rofmarkt 12.**

## Adress-, Visilkartenu. Monogramme,

sowie alle **Druckarbeiten** elegant und billigt bei  
**F. Karius, Brühl 17.**

F. Krietsch,

## Metzdorf's Fleisch-Zwieback für Hunde.

Verkaufsstelle bei **Otto Elbe, Merseburg, Neumarkt.**

## Hausverkauf.

Ein in der Nähe des Marktes belegenes, in guter Geschäftslage befindliches Wohnhaus mit zwei Kaufläden, Hofraum, Seitengebäuden mit Tischlerwerkstatt und dazugehörigen Wohnräumen, welches 660 Mark Miethe trägt, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mark.

Merseburg, den 25. Juli 1881. **Selbert, Rr. Gr. Actuar z. D.**

Eine **Portland-Cement-Fabrik** ersten Ranges **sucht einen Vertreter**

für hier und Umgegend, welcher für das Detail-Geschäft Lager hält und in Baukreisen gut eingeführt ist. Offerten nebst Referenzen sub **N. 4790** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.** zu richten.

## Billige Zucker-Offerte.

In Folge günstigen Abschlusses offerire ich als **ausserordentlich preiswerth**

ff. gem. Raffinade à Pfd. 43 Pf.,  
extra f. gem. Melis à Pfd. 40 Pf.,  
ff. Brod Raffinade in Broden à Pfd. 43 Pf.,  
do. ausgewogen à Pfd. 47 Pf.

**Joh. Fried. Beerholdt.**

G. Schönberger, Gottthardsstr. 14/15

empfeicht:

## CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantiert.

Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille

p. 1/2 kg. 1 M. u. 1 M. 20 Pf.



## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart und fest** mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt **eleganter und dauerhafter** als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Del-farbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbezusatz.

**Möbel-Politur**

zum Gebrauch für Hausfrauen.

Niederlage für Merseburg  
bei Herrn **Carl Herfurth**  
vorm. **Gustav Elbe**

**Franz Christoph in Berlin**  
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-lack.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

## Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,  
von **E. Kaps** und anderen ersten Fabrikanten,  
unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit  
bei

**Musikdirektor F. Voretzsch, Halle a/S.**  
Wilhelmstrasse 5.

## Reise-Artikel

empfehle ich in der größten Auswahl zu billigen Preisen, **Getrennkoffer, Sandkoffer, Damenkoffer**, deutsch und französisch in allen Größen, **Umhängetaschen und Plaidrieme, Schulrucksäcke und Mappen, Buchbänder u. d. m.** **Julius Hammer, Weißentelzer Str. 9.**

## P. P.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich mit dem heutigen Tage mein Geschäfts-local von Unteraltenburg 60 nach

## kl. Ritterstraße 17

verlegte.

Das mir bisher erwiesene Wohlwollen bitte auch in mein neues Local übertragen zu wollen.

Merseburg, 30. Juli 1881.

Hochachtungsvoll

**Anna Krampf.**

## Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Der XIII. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst wird am **15. Oktober** er. eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Hauptlehrer Herrn **G. Laß** Neumarkt Nr. 38 hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Ausschusse ernannten Commission revidirt worden ist, hat von derselben die anerkannteste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 33 Schülern besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 10 Lehrern Unterricht erhalten haben.

Die Wir glauben die Anstalt auch für den XIII. Cursus einer regen Theilnahme empfehlen zu dürfen.

Merseburg, den 28. Juli 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
**Schönian.**

## Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den **6. August**, Abends **6 Uhr**,  
im Saale der Volksschule zu Halle

## Semete

**Oratorium von G. Fr. Händel,**

unter Mitwirkung von Fr. **Odrich** aus Leipzig, Fr. **Voretzsch**, des Herrn **Carl Dierich**, Concertsänger aus Leipzig, des Herrn **W. Mehlin** aus Berlin und mehrerer **Vereinsmitglieder.**

Nummerirte Billets à 2 Mk. 50 Pf.  
unnummerirte - à 1 Mk. 50 Pf.  
Texte à - Mk. 10 Pf. } bei Herrn **M. Köstler**,  
Poststrasse.